

VORWORT ZUR FESTSCHRIFT

Am 17. Mai 1946 wurde die DEFA gegründet. Wenn ich heute nach 60 Jahren von – der DEFA – rede, meine ich im besonderen Maße die Filme und ihre Künstler. Von Letzteren weiß ich aus einer Vielzahl von Äußerungen, was DEFA für sie bedeutete: Heimat, Familie, Vielfalt, Hoffnung, Enttäuschung, Versagen und Schuld.

Auch wenn die DEFA als Produktionsstätte heute nicht mehr existiert, halte ich es für legitim, nicht nur daran zu erinnern, sondern den Tag auch festlich zu begehen. Schon deshalb gehört zu einem solchen Anlass auch eine Festschrift.

Ich bin Ralf Schenk außerordentlich dankbar dafür, dass er diese gewiss nicht leichte Aufgabe übernommen hat. Mit seinem Text ist ihm etwas gelungen, was den zukünftigen Stil der Beschäftigung mit der DEFA bestimmen sollte: leicht und zugleich unverkrampft zu erzählen, für ein neues und junges Publikum zu schreiben und Lebensleistungen in größere Zusammenhänge einzuordnen.

Große erfolgreiche DEFA-Retrospektiven in zahlreichen Ländern, jüngst z. B. im Museum of Modern Art in New York zeigen im Übrigen das zunehmende Interesse an diesem Teil des nationalen Filmerbes. Die DEFA-Stiftung bewahrt die künstlerischen Zeugnisse und macht sie einem möglichst breiten Publikum zugänglich. Mit den erzielten Erlösen fördert sie junge deutsche Filmkunst und Filmkultur. Kann man sinnvoller mit einem Teil deutscher Nationalkultur umgehen, als dies derzeit mit den Filmen der DEFA geschieht?

Die Texte von Ralf Schenk sind noch einmal sehr widerspruchsvolle Reflexionen auf ihre Zeit und auf die Art und Weise, wie in einem Teil Deutschlands filmkünstlerische Zeugnisse entstanden sind. Ich empfehle Ihnen diese Festschrift, wie aber auch alle anderen Bände, die in der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung erschienen sind und lade Sie ein, nicht nur die Ihnen schon bekannten Filme neu zu entdecken, sondern auch die vielen, oft noch ungehobenen Schätze dieses Teils der deutschen Filmkultur wahrzunehmen. Eine Übersicht über alle DVD-Produktionen am Ende des Bandes soll Ihnen dabei eine wertvolle Information sein.

Helmut Morsbach
Vorstand der DEFA-Stiftung